



## **Vernehmlassungsfragen zu Botschaft und Entwurf**

**HarmoS-Konkordat  
Sonderpädagogik-Konkordat  
Staatsvertrag Bildungsraum**

## **Organisation der Vernehmlassung**

**Beginn der Vernehmlassung**

**15. Dezember 2008**

Medienkonferenz der vier Regierungen

**Eingabeschluss  
für Stellungnahmen**

**31. Mai 2009**

**Wir bitten Sie zu beachten, dass aufgrund der vierkantonalen Terminkoordination keine Fristerstreckung möglich ist.**

# Fragen zur Konsultation

Name/Organisation: Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband

Adresse: Hans Huber-Str. 38, Postfach 855, 4502 Solothurn

E-Mail: info@kgv-so.ch

Sie haben die Möglichkeit, zu jeder der folgenden Frage den Grad Ihrer Zustimmung bekannt zu geben:

- ++ = «vollständig einverstanden»  
+ = «eher einverstanden»  
- = «eher nicht einverstanden»  
-- = «gar nicht einverstanden»

Bei den einzelnen Fragen kreuzen Sie bitte die Ihnen entsprechende Variante an.  
Wollen Sie sich zu einer Frage nicht äussern, markieren Sie bitte das Feld «keine Stellungnahme»

	--	-	+	++
1. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn der <b>Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule („HarmoS-Konkordat“)</b> beitrifft? (→ <i>Kantonale Vorlage, Kapitel 3 und 8 und separate Beilage (Konkordatstext)</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar: Das HarmoS-Konkordat entspricht dem Wunsch des Schweizer Stimmvolks nach einer strukturellen Vereinheitlichung der 26 kantonalen Schulsysteme. Insbesondere für die Wirtschaft ist die Schaffung von Rahmenbedingungen, die die Mobilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fördern, von grosser Bedeutung. Wir warnen allerdings davor, die Leitplanken im Schulsystem allzu eng zu setzen. **Aufgrund kantonal und regional unterschiedlicher Bedürfnisse, sind über HarmoS hinausgehende Massnahmen und Reformen kontraproduktiv.** Den Kantonen muss das demokratische Mitbestimmungsrecht belassen werden.

	--	-	+	++
2. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn der <b>Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik („Sonderpädagogik-Konkordat“)</b> beitrifft? (→ <i>Kantonale Vorlage, 4 und 8 und separate Beilage (Konkordatstext)</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar: **Da im Kanton Solothurn die gesetzlichen Anpassungen hierzu bereits vorgenommen wurden, ist gegen den Beitritt zum Sonderpädagogik-Konkordat nichts einzuwenden.** Allerdings ist genau zu beobachten, wie sich die Zahl der sonderpädagogischen Angebote entwickeln wird. Da der Bedarf das Angebot bestimmt, könnte sich diese Massnahme als Kostenfalle erweisen. Es besteht die Gefahr, dass sich die Anzahl der Therapiektionen am Pensum der Lehrkraft orientiert und damit ein künstliches Überangebot entsteht.

3. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn zur Umsetzung des HarmoS-Konkordats, des Sonderpädagogik-Konkordats und zur Weiterentwicklung seines Schulsystems einen Staatsvertrag *mit den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt und über die Schaffung des Bildungsraums Nordwestschweiz* abschliesst?

--   -   +   ++  
        

(→ *Programm Bildungsraum, Kap. 5 und Staatsvertragsentwurf*)

Keine Stellungnahme

Kommentar: In der eidgenössischen Abstimmung vom Mai 2006 hat das Stimmvolk zwar sehr deutlich (CH: 85 %, SO: 91 %) der interkantonalen Harmonisierung des Schulwesens zugestimmt. Damit wurde aber nichts darüber gesagt, wie dieses einheitliche Schulsystem aussehen soll. Mit Blick auf die zurückliegenden Diskussionen und Abstimmungen in anderen Kantonen wird deutlich, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine behutsame Anpassung ihrer vertrauten Institutionen wünschen. Eine Reform mit der Brechstange hat keine Chance. Eine über HarmoS hinaus gehende und rechtlich verbindliche Strukturanpassung gefährdet deshalb letztlich HarmoS selber. **Die Ausgestaltung der Primarstufe und der Sekundarstufe soll weiterhin Sache der Kantone bleiben und auf deren finanzielle und gesellschaftliche Bedürfnisse Rücksicht nehmen.**

4. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn gemeinsam mit den Partnerkantonen AG, BL und BS Massnahmen zur **Förderung von Deutsch vor der Einschulung** trifft?

--   -   +   ++  
        

(→ *Programm Bildungsraum, Kap. 5.2.2., Staatsvertragsentwurf § 14*)

Keine Stellungnahme

Kommentar: Es ist unbestritten, dass die Beherrschung der deutschen Sprache eine wichtige Voraussetzung für die angestrebte Chancengleichheit auf dem Bildungsweg ist. Mit einem selektiven Obligatorium, wie es in Basel-Stadt der Fall ist, könnten aber in der ländlichen Bevölkerung grosse Ängste geweckt werden. Die Kostenfolgen dürften unabsehbar sein, der Effekt auf den späteren Bildungserfolg zumindest diskutabel. Ausserdem entlastet die Förderung von Deutsch vor der Einschulung die Eltern fremdsprachiger Kinder von ihrer Pflicht. **Diese Massnahme vierkantonal verbindlich festzuschreiben, lehnen wir dezidiert ab.** Es wird schon nur im schwierig genug sein innerkantonal eine zufrieden stellende Lösung zu finden.

5. Sind Sie damit einverstanden, dass sich im Kanton Solothurn in Abstimmung mit den Partnerkantonen BL, BS und SO die Primarstufe künftig aus der **Basisstufe** und der **Aufbaustufe** zusammensetzt?

--   -   +   ++  
        

(→ *Programm Bildungsraum, Kap. 2.1.2 sowie Kap. 4.1. und 4.2., Staatsvertragsentwurf § 15*)

Keine Stellungnahme

Kommentar: Auch in dieser Fragestellung ist nicht ersichtlich, weshalb sich der Kanton Solothurn in einem Staatsvertrag verbindlich an die Ausgestaltung eines Punkts halten soll, der für die Kantons- und Gemeindefinanzen von entscheidender Bedeutung ist. Beim Modell Basis-/Aufbaustufe handelt es sich um die kostenintensivste, aber nicht unbedingt beste Variante. Die Umsetzung 3-jährige Grundstufe/5-jährige Aufbaustufe erscheint uns sinnvoller. Zum einen ist der Schnitt zum alten System Kindergarten/Primarschule weniger gross, zum anderen erhalten die Gemeinden mehr finanziellen Spielraum bei der Organisation ihrer Räumlichkeiten. Die höhere Pensenzuteilung und das Anheben des Lohnniveaus für Kindergärtnerinnen wird das System Grund-/Basisstufe auch sonst schon sehr teuer machen. Der Kanton rechnet mit jährlich wiederkehrenden Kosten von 27 Mio. Franken für das System Basisstufe. Wir verlangen dieselbe Berechnung für die 3-jährige Grundstufe und deren Auswirkungen auf die Gemeinden. **Auf keinen Fall darf aber dieser Punkt Gegenstand des Staatsvertrags sein.**

		--	-	+	++
6.	Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn gemeinsam mit den Partnerkantonen AG, BL und BS eine <b>inhaltliche Harmonisierung in der Deutschschweiz</b> anstrebt und <b>Schwerpunkte in den Bereichen Sprachkompetenz sowie Natur und Technik</b> vorsieht? (→ <i>Programm Bildungsraum, Kap. 2.2.1. und 2.2.2., Staatsvertragsentwurf § 12</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
	<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar: Beide Massnahmen entsprechen den Bedürfnissen der Wirtschaft und können nur begrüsst werden. **Eine gemeinsame Vereinbarung unter den deutschschweizer Kantonen erscheint uns hierzu aber ausreichend.**

		--	-	+	++
7.	Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn gemeinsam mit den Partnerkantonen AG, BL und BS <b>Leistungstests</b> und ein <b>Abschlusszertifikat für die Volksschule</b> einführt? (→ <i>Programm Bildungsraum, Kap. 2.2.3. und 2.2.4., Staatsvertragsentwurf §§ 10 und 17</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X
	<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar: Leistungstests nach dem Durchlaufen der verschiedenen Stufen sind notwendig. Wichtig ist die Aussagekraft des Abschlusszertifikats nach Abschluss der Sekundarstufe I für die berufliche Grundbildung. **Die Gestaltung dieses Zertifikats hat sich im Interesse einer Ressourceneinsparung besser an den Bedürfnissen der Wirtschaft zu orientieren.** Die Einführung solcher Zertifikate ist im Rahmen der Sek I-Reform geplant. Es braucht dazu keinen Staatsvertrag.

		--	-	+	++
8.	Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn gemeinsam mit den Partnerkantonen AG, BL und BS <b>vom Prinzip der Integrativen Bildung ausgeht und Massnahmen zur Stärkung der Integrationskraft des Bildungssystems realisiert?</b> (→ <i>Programm Bildungsraum, Kap. 2.3., Staatsvertragsentwurf §§ 1,4,5,6</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	X	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar: Die integrative Bildung wird den Druck und die Anforderungen an die Lehrkräfte weiter erhöhen. Eine umfassende Aus- und Weiterbildung v.a. der Lehrpersonen in der Grund-/Basisstufe ist deshalb von zentraler Bedeutung. Dem lobenswerten aber hehren Vorsatz nach einer integrativen Bildung zum Trotz stellen wir uns die Frage, ob die Rahmenbedingungen wirklich geschaffen werden können, um lernschwache, besonders begabte, fremdsprachige oder behinderte Kinder gleichermaßen zu fördern. **Auch hier gilt: Der Kanton darf sich den Handlungsspielraum nicht durch einen Staatsvertrag selber einschränken.**

		--	-	+	++
9.	Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn gemeinsam mit den Partnerkantonen AG, BL und BS <b>ein bedarfsgerechtes Angebot an Tagesstrukturen</b> einführt? (→ <i>Programm Bildungsraum, Kap. 2.4., Staatsvertragsentwurf § 13</i> )	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar: Der volkswirtschaftliche Nutzen von Tagesstrukturen ist für uns unbestritten. Wie diese ausgestaltet werden sollen, ist hingegen Sache der Gemeinden, denn nur dort kann entschieden werden, was bedarfsgerecht ist und was nicht. In dieser Hinsicht unterstützen wir die FdP-Initiative „Familienfreundliche Tagesstrukturen in den Solothurner Gemeinden“. **Der Kanton muss hinsichtlich der Tagesstrukturen nicht in die Autonomie der Gemeinden eingreifen und Qualitätsstandards vorschreiben.** Der Bildungsraum Nordwestschweiz schon gar nicht.

10. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn gemeinsam mit den Partnerkantonen AG, BL und BS **gute Rahmenbedingungen für den Unterricht und die Lehrpersonen schafft und in einem nächsten Schritt namentlich das Berufsbild der Lehrpersonen weiterentwickelt?**  
(→ Programm Bildungsraum, Kap. 2.6., Staatsvertragsentwurf §§ 4 Abs. 2, II)

--   -   +   ++  
        

Keine Stellungnahme

Kommentar: **Es besteht die Gefahr, dass nebst dem klassischen Lehrberuf immer mehr teure Spezialisten herangezichtet werden und das Bildungssystem aufblähen.** Wichtig ist, dass die Aus- und Weiterbildung praxisgerecht erfolgt. Die Zusammenarbeit der vier Kantone erfolgt in diesem Bereich bereits durch die Pädagogische Fachhochschule Nordwestschweiz. In diesem Bereich bestehen bereits Abkommen. Die Zusammenarbeit mit der FHS NWCH ist im Rahmen eines Staatsvertrages geregelt.

11. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Solothurn gemeinsam mit den Partnerkantonen AG, BL und BS **einen Bildungsbericht als Instrument der parlamentarischen Mitwirkung** einführt?  
(→ Programm Bildungsraum, Kap. 2.7., Staatsvertragsentwurf § 25)

--   -   +   ++  
X        

Keine Stellungnahme

Kommentar: Ein gesamtschweizerischer Bildungsbericht genügt vollauf. Da wir den Staatsvertrag als Ganzes ablehnen, stellt sich diese Frage zudem gar nicht.

### Weitere Bemerkungen

Wie bereits beschrieben, sind wir sehr daran interessiert, dass der Kanton Solothurn dem HarmoS-Konkordat beitrifft. Wie sich aber erst kürzlich im Aargau oder anderen Kantonen gezeigt hat, neigt das Stimmvolk dazu, Reformen als Ganzes abzuschmettern, wenn die Vorlage überladen ist. Über HarmoS hinausgehende Vereinheitlichungen des Schulsystems scheinen uns nicht vordringlich. **Das Projekt Bildungsraum Nordwestschweiz engt den finanziellen und demokratischen Handlungsspielraum viel zu stark ein.** Der Kanton Solothurn soll in den Punkten, in denen Konsens zwischen den Nachbarkantonen herrscht (und das schliesst ausdrücklich auch den Kanton Bern ein) die Zusammenarbeit suchen und gemeinsame Synergien nutzen. Die Autonomie des Kantons und vor allem der Gemeinden würde durch einen Staatsvertrag massiv beeinträchtigt, auch wenn viele der hier aufgezeigten Massnahmen grundsätzlich richtig sind. Um das HarmoS- und Sonderpädagogik-Konkordat nicht zu gefährden, lehnen wir den Staatsvertrag deshalb entschieden ab.

Besten Dank für Ihre geschätzte Stellungnahme.

Ihre Antwort senden Sie bitte per Post, per Fax oder elektronisch bis zum **31. Mai 2009** an folgende Adresse:

Departement für Bildung und Kultur  
„Vernehmlassung Bildungsraum“  
Rathaus  
4509 Solothurn  
[sekretariat@dbk.so.ch](mailto:sekretariat@dbk.so.ch)  
Telefon 032 627 29 88  
Fax 032 627 29 86

Elektronischer Bezug der Unterlagen unter:  
[www.so.ch](http://www.so.ch)

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:  
Magdalena Michel  
Projektleiterin  
Stabstelle Pädagogik  
Departement für Bildung und Kultur  
Rathaus  
4509 Solothurn  
[magdalena.michel@dbk.so.ch](mailto:magdalena.michel@dbk.so.ch)